

Sihltaler

Zürichsee-Zeitungen

*** AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.– (inkl. 2,4% MwSt.), Redaktion Adliswil: 044 711 91 40, Fax 044 711 91 44, sihtaler@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, Fax 044 718 10 19, Inserate Online: www.publicitas.ch. Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo–Fr 7.30–12.00, 13.00–20.00 Uhr). www.zsz.ch


Züriland
Zürich's goldene Seiten

Feinstaub Temporeduktion im Grossteil der deutschen Schweiz – Rest setzt auf Freiwilligkeit

Fuss vom Gas in elf Kantonen

In den sechs Zentralschweizer Kantonen gilt wegen der hohen Feinstaubwerte seit gestern Tempo 80 – in Zürich, Bern, Aargau, Baselland und Solothurn ab heute.

Am schnellsten reagierte am Freitag Zug. Kurz vor Mittag wurde Tempo 80 verfügt. Am Nachmittag zogen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden nach. Die Temporeduktion ist auf maximal acht Tage beschränkt. Die Mittelland-Kantone Zürich, Bern, Aargau, Baselland und Solothurn verhandelten bis am frühen Abend, ehe sie nachzogen. Wie die bernische Volkswirtschaftsdirektorin Elisabeth Zölch gegenüber der Nachrichtenagentur SDA sagte, wird heute Samstagmorgen mit der Umrüstung der Signalisation begonnen.

Zölch betonte, dass ein Alleingang des Kantons Bern keinen Sinn gemacht hätte. Laut der Zürcher Baudirektion wird die Sofortmassnahme in Absprache aller fünf Kantone wieder aufgehoben, sobald die Feinstaubbelastung markant sinkt.

TCS und VCS einig

Der TCS kritisierte die Tempolimit. Tempo 80 führe zu mehr Staus und damit auch zu mehr Umweltverschmutzung, sagte Präsident Edgar Schorderet gegenüber dem Schweizer Fernsehen (SF). Sinnvoller seien nachhaltige Massnahmen wie



Ein Mitarbeiter des Strassenunterhalts bringt am Freitag auf der A4 bei Zug eine Tempo-80-Signalisationstafel an. (Keystone)

Partikelfilter. Eine Massnahme, die vom Verkehrs-Club der Schweiz ebenfalls befürwortet wird, wie Präsidentin Franziska Teuscher gegenüber SF sagte.

Der Verband der Berufs-Lastwagenfahrer Les Routiers Suisses sprach in einem Communiqué von einer «kopflösen Aktion» unter dem Druck der Um-

weltschutzverbände. Das Problem solle mit nachhaltigen Massnahmen angegangen werden.

Andere Kantone und Städte setzen auf Freiwilligkeit. Die Kantone Gené und Waadt beschränkten sich auf Ratschläge wie zum Beispiel mässiges Heizen und vernünftiges Fahren.

Die Regierung des Kantons St. Gallen erachtet kurzfristige Massnahmen als nicht genügend wirksam. Im relativ hoch gelegenen Appenzellerland ist Feinstaub kein Thema.

Mit Aktionen in Schweizer Städten forderten die Grünen Sofortmassnahmen gegen den Feinstaub. Zudem meldeten sich

ungefähr 40 Abgasgeschädigte auf einen von Greenpeace lancierten Aufruf, ihr Recht auf saubere Luft vor Gericht einzuklagen. Konkretes sei aber nicht vor dem Herbst zu erwarten, sagte Cyrill Studer, Leiter der Klima- und Verkehrskampagne von Greenpeace, zu einem Bericht von Radio DRS. (sda) **Seite 11**

Fall Eldar S.

Drei Freisprüche

Im Prozess wegen unverhältnismässiger Gewalt durch zwei Zürcher Stadtpolizisten hat das Bezirksgericht sowohl die beiden Beamten als auch das ebenfalls angeklagte Opfer Eldar S. freigesprochen. Die zwei Drogenfahnder waren des Amtsmissbrauchs und der Körperverletzung angeklagt. Die Anklage gegen Eldar S. lautete auf Körperverletzung und Hinderung einer Amtshandlung. **Seite 9**

Ägypten

Fähre gesunken

Bei einem der schwersten Schiffsunglücke in der Geschichte Ägyptens ist im Roten Meer eine Fähre mit über 1400 Menschen an Bord gesunken – wohl mehr als 1000 sind ertrunken. Lediglich 293 Passagiere und Besatzungsmitglieder wurden lebend geborgen. Die Rettungsarbeiten seien noch im Gange, erklärte der ägyptische Transportminister gestern Abend. «Es wird aber nicht mehr mit vielen Überlebenden gerechnet, da seit dem Untergang schon viel Zeit vergangen ist», führte ein Sprecher der Schifffahrtsbehörden aus.

Die «El Salam 98» sank in der Nacht auf Freitag, als sie auf dem Weg von Duba in Saudi-Arabien zur ägyptischen Hafenstadt Safaga war. Das Schiff hatte 1310 Passagiere und mehr als 100 Besatzungsmitglieder an Bord. Zahlreiche Passagiere seien moslemische Pilger gewesen. Nach Angaben der Fährgesellschaft war das Wetter auf der Überfahrt schlecht. Es habe starker Wind geherrscht und dazu heftig geregnet. Einen letzten Funkkontakt soll es am Donnerstagabend um 21 Uhr gegeben haben. (sda)

Schlusspunkt

Adliswil Badminton-Schweizer-Meisterschaften in der Tüfi

Guter Start mit vielen Hiesigen

Dieses Wochenende finden die Badminton-Schweizer-Meisterschaften statt. Adliswil ist mit 15 Spielern dabei.

Patrick Hersiczky

«Ich bin stolz, dass Adliswil Austragungsort eines so wichtigen Sportanlasses ist», erklärt Stadtrat Mario Fehr, denn seit gestern finden in der Tüfi die Badminton-Schweizer-Meisterschaften statt. Rund 70 Spielerinnen und Spieler kämpfen in fünf verschiedenen Disziplinen um den Schweizer Titel, darunter 15 aus dem Badminton Club (BC) Adliswil. Der einzige Nati-A-Sportverein in Adliswil ist damit einer der grössten Klubs an den Meisterschaften. Dennoch: Am Freitagabend haben nur gerade etwa 50 Zuschauer den Auftakt zum Turnier verfolgt. So war das Ambiente zwar gut, aber noch etwas gemächlich in den gelichteten Zuschauerrängen.

OK-Präsidentin Irene Bänziger vom BC Adliswil ist sich der geringen Attraktivität des Badmintonsports bewusst: «Ich



Einen «smashigen» Start bot die Badminton-Elite. (Patrick Hersiczky)

glaube nicht, dass wir viele Zuschauer an diesem Wochenende haben werden. Wir rechnen mit rund 400 Personen.» Auch der 18-jährige Rolf Wuhrmann vom BC Adliswil, der an diesem Wochenende seine ersten Schweizer Meisterschaften bestreitet, wäre froh um mehr Publikum.

1700 Stunden Arbeit

Für die rund 120 Helferinnen und Helfer, die während 1700 Stunden dieses Turnier vorberei-

tet haben, wäre ein echter Publikumserfolg gewiss der gerechte Lohn. Dennoch, beklagen will sich niemand. Arbeit gibt es nämlich genug: Claudia Hegglin, die als Küchenchefin für das leibliche Wohl von Spielern und Gästen verantwortlich ist, ist gewappnet: «Zusammen mit acht Personen bieten wir verschiedene Menüs an, die natürlich reich an Kohlehydraten sind.»

Spielzeiten heute Samstag: 9.30 bis 20 Uhr. Morgen Sonntag: 9.30 bis 14 Uhr.

Im Überblick

1025 Unterschriften

Adliswil. Das Initiativkomitee hat 1025 Unterschriften für den Stadtsaal eingereicht. **Seite 3**

Abtransportiert

Langnau. Die neue Revierpächterin hat ihre Hochstände abtransportiert. Die Neue muss somit eigene zimmern. **Seite 3**

Viel Licht in der Schule

Adliswil. Die Schule stellte das Siegerprojekt für den Erweiterungsbau Kopfhof vor: einen lichtdurchfluteten Würfel mit Mehrzweckräumen. **Seite 5**

Wahlseite

Adliswil. Schwächen, Stärken, ihre tierische Seite und anderes geben die letzten fünf Stadtratskandidaten in einer besonderen Fragerunde preis. **Seite 7**

Lohnkonflikt beendet

Zürich. Im Lohnkonflikt am Zürcher Schauspielhaus ist nach zuletzt schwierigen Verhandlungen doch noch eine Einigung zustande gekommen. **Seite 9**

Mehr Bestellungen

Rieter. Der Rieter-Konzern hat 2005 einen leicht rückläufigen Umsatz hinnehmen müssen. Der Bestelleingang entwickelte sich positiv. **Seite 15**



Olympia-Porträt

Tuggen/Horgen. Spät kam die Meldung, dass Swiss Olympic mit Bobfahrerinnen nach Turin reisen wird. Glück für Maya Bamert und Martina Feusi. **Seite 20**

Sternbilder

Panorama. Zu welchen Bildern sich die Sterne am Himmel gruppieren und woher ihre Namen kommen, zeigt die heutige Panoramaseite. **Seiten 28/29**

